

Zwischenruf Wirtschaft (Januar)

Schwache Industrieproduktion bremst Investitionen weiter aus

Die brasilianische Industrieproduktion entwickelt sich weiterhin schwach. Nach einem kleinen Plus von 0,5% im September ging die Wirtschaftsleistung des Sektors im Oktober um 1,1% gegenüber dem Vormonat zurück. Damit lag die Produktion im Oktober um 7,3% unter dem Niveau des Vorjahresmonats und ging in diesem Vergleich zum 32. Mal in Folge zurück.

20 von 24 Industriezweigen verzeichneten im Oktober ein schwächeres Produktionsniveau als im September. Besonders deutlich fiel der Rückgang bei Fahrzeugen (-4,5%) und bei Nahrungsmitteln (-3,1%) aus. Auch bei Halbwaren gab es, nach einem Plus von 0,9% im September, im Oktober ein Minus von 1,9%. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht noch beunruhigender ist allerdings die Entwicklung bei Investitionsgütern und Produkten für die Bauwirtschaft, deren Produktion um 2,2% bzw. 3% gegenüber September nachgab. Beide Branchen gelten als konjunkturelle Frühindikatoren und wachsen bei einem Wirtschaftsaufschwung normalerweise als erste wieder.

Doch die Wirtschaftsleistung der Investitionsgüterindustrie ist allein in den letzten vier Monaten um 9,5% geschrumpft. Und zur Lage der Baugüterindustrie schrieb das Beratungsunternehmen Rosenberg Associados: "Wir haben das schwächste Niveau seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2002 erreicht". Die Produktion liege sogar unter Niveau der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009, führte Rosenberg aus.

Die Investitionen der Unternehmen in Sachkapital wie Gebäude, Maschinen und Anlagen sind im dritten Quartal dieses Jahres um 3,1% gesunken und in den letzten drei Jahren um insgesamt 28% zurückgegangen. Eine der Hauptursachen für die schwache Investitionstätigkeit ist die geringe Auslastung der Produktionskapazität. Diese ging im Oktober nochmals zurück – von 77% auf 76,6% - und fiel damit auf den niedrigsten Wert seit Beginn der saisonbereinigten Datenerhebung im Jahr 2003. Fernando Montero, Chefvolkswirt des Brokers Tullet Prebon in Brasilien, wies darauf hin, dass die Auslastung damit zudem um 3% unter dem Niveau früherer Rezessionen liegt.

Die Wirtschaftsleistung des industriellen Sektors insgesamt war im Oktober so niedrig wie seit Dezember 2008 nicht mehr, als die globale Wirtschaftskrise ihren Höhepunkt erreichte. Und wenn man von sogar bis Januar 2004 zurück gehen, um ein vergleichbar niedriges Niveau der Industrieproduktion in Brasilien zu finden, erinnerte Fernando Montero. Gründe für die sinkende Industrieproduktion sind der Außenhandel, der unter dem Strich schwach bleibt, und die delicate finanzielle Situation, in der sich viele Unternehmen wegen der Wirtschaftskrise und der hohen Zinsen, die sie auf ihre Schulden zahlen müssen, befinden.

Die schwache Industrielleistung im Oktober deutet darauf hin, dass die Erholung des Sektors wohl auf das nächste Jahr vertagt wurde. Damit ist sehr wahrscheinlich, dass auch das Bruttoinlandsprodukt Brasiliens insgesamt im vierten Quartal nochmals schrumpfen wird.

(Quelle: AHK São Paulo, Germany Trade & Invest)